

17/7/88
Dresden

Wertester Herr Oesterlein

Loeben aus dem
schlesischen Gebirge heimge-
kehrt, — ich war so frohbar
herunter gekommen, das diese
kleine Luftwechsel mir noch
wendig war —, beile ich mich,
Ihre Zettel vom 11^{ten} M. zu
beantworten.

Ich gedanke übermorgen,
den 19^{ten}, in Bayreuth einzu-
treffen, und daselbst bis zum

20 August zu verbleiben.
Es wird mich ganz besonders
freuen Herrn Götterich's
Bekantschaft zu machen:
auch Frau Wagner erzählte
mir von ihm. - Leider kann
ich Ihnen keine Adresse
angeben, da meine ^{früheren} Wirtin
umgezogen sind, und ich mir
heute eine neue Wohnung
an Ort u. Stelle werden suchen
müssen. - Aber auf der
ersten Fremdenliste werde ich



ja stehen, - und bei Herrn
Gross, etc., - wird man leicht
meine Adresse erfahren

[am allerbesten auf der
Post]. - Uebrigens würde
ich zu Ihnen per Postkarte
in Öthien.

Von Herrn Boissac
sehr schlechte Nachrichten.
Seit vier Wochen liegt er
ernstlich krank, und sowie
er transportfähig ist, soll
er in einem Badort gebracht
werden. - Von Wien oder



Bayreuth ist keine Rede
mehr, — mich ist es ganz
mühselig dem armen Kranken
mit irgend welchen verschäp-
perten Sachen od. Ditteln
zu kommen. Gestern Abend,
bei meinem Heimkehr, erfuhr
ich diese traurige Thatsache.
Für Bayreuth, für Sie, und
für den armen Mann selber ist
es gleich bedauerlich.
Entschuldigen Sie die
Eile vor der Abreise, und danken
Sie an meine Frau ergebene
Freundschaft
Houston S. Chamberlain